

Beispiele für kreative digitale Innovation in der Orientierung und Beratung für Bildung und Beruf: Persönliche Stärken visualisieren

Titel: Persönliche Stärken visualisieren

Methode: Blended

Phase im Berufsorientierungsprozess: Was will ich? Was motiviert mich?

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Jugendliche (junge Erwachsene) am Beginn der Berufsorientierung

TN-Zahl: bis zu 4 Personen. Auswertung in Gruppe und einzeln möglich

Szenario: Im Rahmen der Berufsorientierung durchlaufen die jungen Menschen ein 5-Phasen Model. Bereits in der ersten Phase sollen sich die jungen Menschen über bereits vorhanden Potentiale und Neigungen bewusstwerden, die ihnen dabei helfen sollen, berufliche Stilrichtungen auszuloten. Hierzu werden verschiedene (Selbst-)Analyse Werkzeuge benutzt. Aus der Erfahrung zeigt sich, dass für die Auswertung der Ergebnisse, Visualisierungsmethoden für die jungen Menschen vorteilhafter sind, anstatt einer reinen Verschriftlichung. Daher wird im MiroBoard (Online-Whiteboard-Tool) eine menschliche Figur dargestellt, deren verschiedene Körperbereiche verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten zugeordnet werden können, um sie dann im zweiten Schritt mit verschiedenen Berufsbildern abzugleichen.

Lernsituation für dieses Szenario:

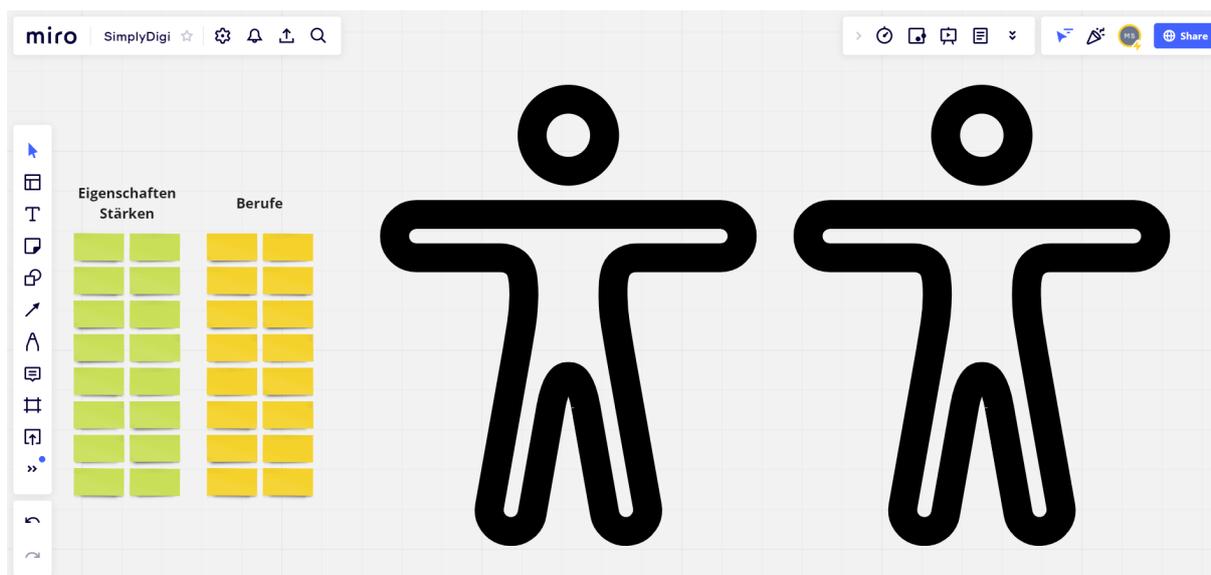
- 1. Klassisches Setting: in der Schule
- 2. Setting in einen Kurs oder eine Maßnahme außerhalb einer Schule (z.b. Träger / NGO)
- 3. Setting in einem Unternehmen
- 4. Individuelle kürzere und längere Beratungsphasen durch Bildungs- und Berufsberater (auch in Kleinstgruppen)
- 5. Transnationale "europäische" Lernumgebungen

Benutztes Tool: Miro-Board

Beispiele für kreative digitale Innovation in der Orientierung und Beratung für Bildung und Beruf: Persönliche Stärken visualisieren

Beispiel:

Miro Board ist ein Endlos-Whiteboard, das gemeinsames Arbeiten ermöglicht. Mehrere Teilnehmer an einem Miro-Board können an der gleichen oder an verschiedenen Aufgaben arbeiten. Das funktioniert in Echtzeit, aber auch asynchron zu unterschiedlichen Zeiten. Die Oberfläche ist intuitiv und einfach zu bedienen und bietet Funktionen wie ein reales Whiteboard. Es gibt eine Fülle von Vorlagen und Integrationsmöglichkeiten, z. B. ein Mindmap-Tool, Google Docs usw. In unserem Anwendungsbeispiel verwenden wir farbige Postits und den Iconfinder zum Einfügen eines Icons einer menschlichen Figur.



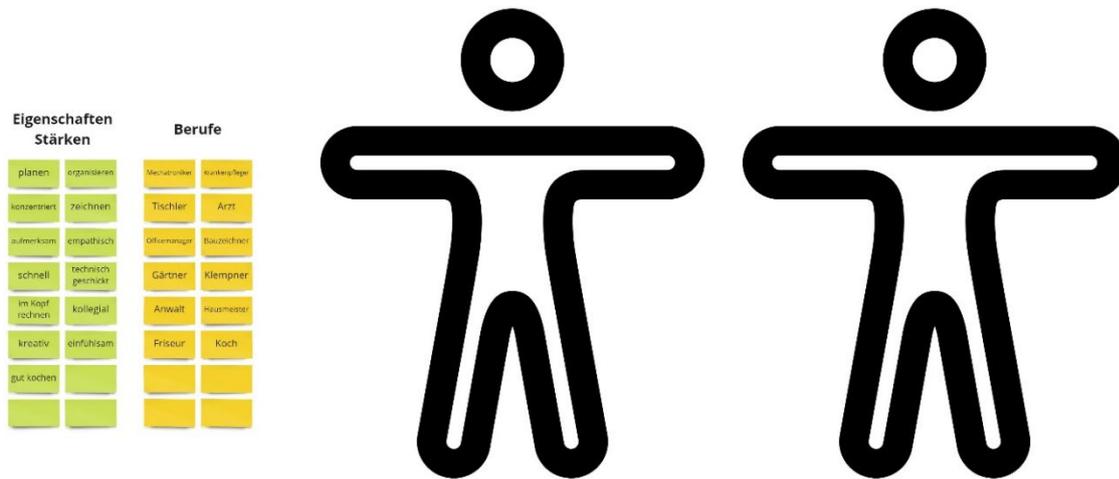
Einführung:

Die Teilnehmenden erhalten einen Tag vor Durchführung der Lerneinheit den Auftrag eine Liste mit allen verschiedenen körperlichen und geistigen / emotionalen Eigenschaften und Potentialen zu erstellen, die ihnen einfallen.

Ebenfalls soll eine Liste mit möglichst vielen verschiedenen Berufen erstellt werden.

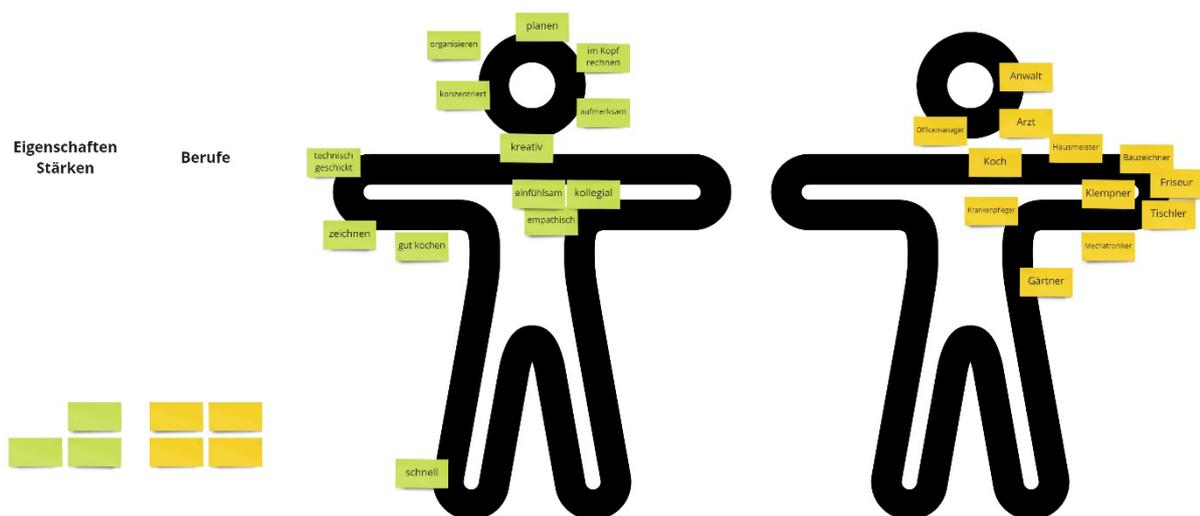
Beispiele für kreative digitale Innovation in der Orientierung und Beratung für Bildung und Beruf: Persönliche Stärken visualisieren

Lerneinheit 1:



- Zusammentragen der Arbeitsergebnisse zu den Eigenschaften und Potentialen -> Dopplungen entfernen
- Gemeinsame Überlegungen, welche Eigenschaftsbereiche, welchen Körperparts zugeordnet werden könnten
- Übertragen der gesammelten Eigenschaften und Potentiale auf die erste menschliche Figur im MiroBoard. Zuordnung in die zuvor eingeteilten groben Bereiche -> -> -> -> -> -> -> -> -> so z.B. Empathie in den Bereich Fühlen im Herzbereich, oder gute Planungs- und Organisationsfähigkeit im Bereich Denken am Kopf

Lerneinheit 2:

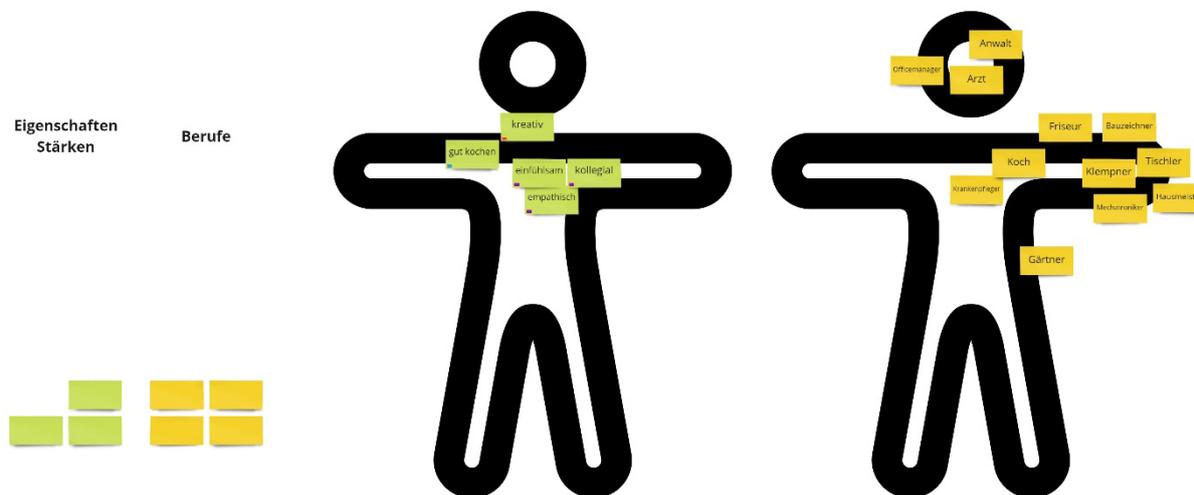


- Der zweite Part ähnelt dem ersten im Ablauf
- Hier werden auch die Ergebnisse des Zusammentragens der verschiedenen Berufe sortiert und können bereits in Berufsgruppen geclustert werden
- Jetzt werden in Anlehnung an die erste Figur, direkt daneben an die zweite Figur die Berufe / Berufsgruppen den verschiedenen Körperparts / Eigenschaften / Potentialen zugeordnet

Beispiele für kreative digitale Innovation in der Orientierung und Beratung für Bildung und Beruf: Persönliche Stärken visualisieren

→ Dies erfolgt in Form eines Austauschs und Abstimmung in der Lerngruppe

Lerneinheit 3:



- Wir haben nun im MiroBoard zwei nebeneinanderliegende Figuren – eine mit den gesammelten und zugeordneten Eigenschaften, eine mit den Berufen / Berufsgruppen
- Die Teilnehmer/-innen können nun im Board verschiedenfarbig (je nach Person) Markierungen setzen, jeweils an den Eigenschaften, die sie für sich selbst wahrnehmen
- Im Anschluss werden die reinen Eigenschaften aus der Figur entfernt, so dass nur noch die farblichen Markierungen der einzelnen Personen in den verschiedenen Körperbereichen der Figur zu sehen sind
- Nun erfolgt das „Blending“. Die Figur mit den Markierungen wird wie eine Schablone über die mit den Berufen / Berufsgruppen gelegt
- Für die Teilnehmenden entsteht nun eine deutliche Visualisierung, welchen Berufen / Berufsgruppen sie sich selbst anhand ihrer Eigenschaften / Potentiale zugeordnet haben, bzw. welche rein von den Anforderungen zu ihnen passen könnten

Abschließende Bemerkungen:

Im Anschluss an die Lerneinheiten kann es sowohl einen Austausch in der Gruppe geben, als auch eine individuelle Auswertung mit der Fachkraft in einem bilateralen Setting, als Vorbereitung auf die nächsten Schritte, wie z.B. Praktika in den avisierten Berufsfeldern.

In der Arbeit mit der Klientel aus der Generation Z zeigt sich immer wieder die digitale, vor allem visuelle Prägung. Dies muss in der Bildungsarbeit mit dieser Klientel berücksichtigt werden. Visuelle Trigger gilt es daher positiv in Lernsituationen zu implementieren.

Beispiele für kreative digitale Innovation in der Orientierung und Beratung für Bildung und Beruf Gemeinsame Wege entwickeln

Titel: Gemeinsame Wege entwickeln

Methode: Blended

Phase im Berufsorientierungsprozess:

(nach Marinka Kuijpers, ©Euroguidance, Niederlande)

Was will ich? Was motiviert mich?

Was wünsche ich mir für mein Leben? Nachdenken über Interessen, Wünsche und Werte, Erwartungen und Ziele für die zukünftige Lebens- und Arbeitswelt

Wer bin ich? Was kann ich tun?

Erkennen von Fähigkeiten, Stärken und Talenten

Welche Art von Ausbildung/Arbeit passt zu mir? Wo kann ich das machen?

Recherche zu Berufsfeldern, Berufsbildern, beruflichen Tätigkeiten, Ausbildungsmöglichkeiten, Studien- und Berufserkundung, Arbeitserkundung

Dauer: 45 – 90 Minuten

Zielgruppe: Jugendliche am (vorläufigen) Ende der Schullaufbahn

TN-Zahl: 1 (1:1 Beratungssituation)

Szenario:

In der Jugendberufsagentur werden junge Menschen am Übergang Schule-Beruf in ihrem Berufsorientierungsprozesses unterstützt. Ineinandergreifen der verschiedenen Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten. Sehr häufig liegt bei dem Jugendlichen kein Schulabschluss vor oder aber er/sie ist vom Schulabbruch gefährdet. Es geht also darum, gemeinsam mit dem Jugendlichen einen Beratungsprozess zu initiieren.

Lernsituation für dieses Szenario:

- 1. Klassisches Setting: in der Schule
- 2. Setting in einen Kurs oder eine Maßnahme außerhalb einer Schule (z.b. Träger / NGO)
- 3. Setting in einem Unternehmen
- 4. Individuelle kürzere und längere Beratungsphasen durch Bildungs- und Berufsberater (auch in Kleinstgruppen)
- 5. Transnationale "europäische" Lernumgebungen

Benutztes Tool: Miro-Board

Beispiele für kreative digitale Innovation in der Orientierung und Beratung für Bildung und Beruf Gemeinsame Wege entwickeln

Beispiel:

Zielformulierung: Zunächst wird Ziel oder die Fragestellung des Jugendlichen geklärt. Zum Beispiel könnte es darum gehen, welchen beruflichen Weg er einschlagen möchte oder wie er seine Interessen und Fähigkeiten in einem passenden Berufsfeld einsetzen kann.

Voraussetzungen klären: Der Berater klärt zunächst die aktuellen Voraussetzungen des Jugendlichen, wie den Schulstatus, den angestrebten Schulabschluss und die schulischen Leistungen. Auch vorhandene Praktika oder Erfahrungen werden erfragt und berücksichtigt.

Sammlung (Mindmap): Gemeinsam mit dem Jugendlichen werden Informationen gesammelt und mit Hilfe des digitalen Miroboard visualisiert. Anhand von Leitfragen werden verschiedene Aspekte betrachtet, wie Interessen, Lieblingsfächer, Freizeitaktivitäten und Berufswünsche. Diese Informationen können beispielsweise in Form einer Mindmap festgehalten werden.

Clustern & Verknüpfen: Die gesammelten Informationen werden nun geclustert und miteinander verknüpft. Gemeinsam mit dem Jugendlichen werden Zusammenhänge und mögliche Verbindungen zwischen den verschiedenen Aspekten und Interessen identifiziert. Dadurch entsteht ein umfassenderes Bild der individuellen Situation des Jugendlichen.

Realistische Wege aufzeigen: Auf Basis der gesammelten Informationen und der Verknüpfungen werden dem Jugendlichen realistische Wege und Optionen aufgezeigt. Der/Die Berater*in kann verschiedene Berufsfelder, Ausbildungswege oder Weiterbildungsmöglichkeiten präsentieren und dabei individuelle Vorlieben und Fähigkeiten berücksichtigen.

Die Visualisierung hilft dabei, eine bessere Übersichtlichkeit und Klarheit zu schaffen, komplexe Zusammenhänge anschaulicher zu machen und dem Jugendlichen eine visuelle Unterstützung zu bieten. Es erleichtert die Veranschaulichung der Zusammenhänge und schafft kreative Zugänge zu komplexen Sachverhalten.

Beispiele für kreative digitale Innovation in der Orientierung und Beratung für Bildung und Beruf: Visualisierung des Bewerbungsprozesses

Titel: Visualisierung des Bewerbungsprozesses

Methode: Virtuuell, face to face, hybrid

Phase im Berufsorientierungsprozess:

Was will ich? Was motiviert mich?

Welche Art von Arbeit/ Ausbildung passt zu mir? Wo kann ich das machen?

Wer kann mir helfen, meine Ziele zu erreichen?

Stimmt das mit meinen Zielen überein? Bin ich bereit, mich zu entscheiden?

Dauer: 20-40 Minuten

Zielgruppe: Jugendliche in der unmittelbaren Entscheidungsphase vor Schulabschluss (10. Klasse)

TN-Zahl: je nach Setting entweder in Einzelarbeit oder in Klassenstärke

Szenario: Im Rahmen der Berufsorientierung kann dieses Szenario entweder im WAT-Unterricht oder im Rahmen der Einzelarbeit in der Berufsberatung stattfinden. Ziel dieser Methode ist die Visualisierung des anstehenden Entscheidungsprozesses im Übergang von Schule und Beruf und den anschließenden Schritten und Aufgaben (z.B. Verfassen einer Bewerbung, Anmeldung an einer weiterführenden Schule etc.).

Lernsituation für dieses Szenario:

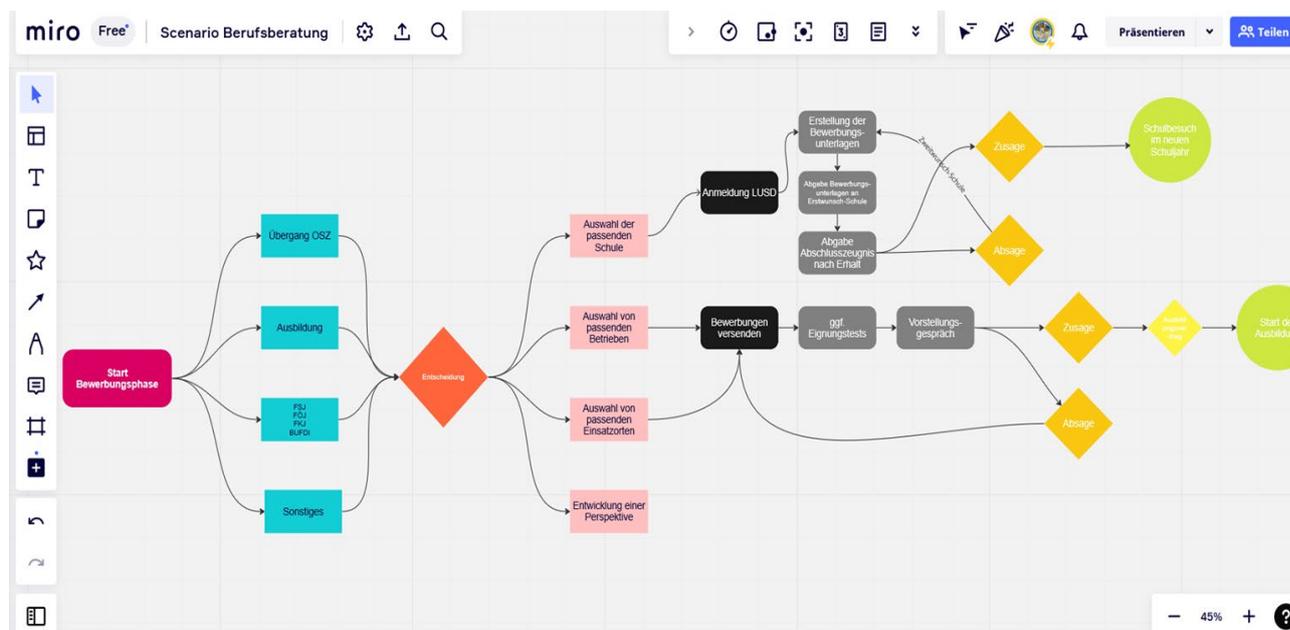
- 1. Klassisches Setting: in der Schule
- 2. Setting in einen Kurs oder eine Maßnahme außerhalb einer Schule (z.b. Träger / NGO)
- 3. Setting in einem Unternehmen
- 4. Individuelle kürzere und längere Beratungsphasen durch Bildungs- und Berufsberater (auch in Kleinstgruppen)
- 5. Transnationale "europäische" Lernumgebungen

Benutztes Tool: Miroboard

Beispiele für kreative digitale Innovation in der Orientierung und Beratung für Bildung und Beruf: Visualisierung des Bewerbungsprozesses

Beispiel:

Es wird mithilfe eines Miroboards an den notwendigen Entscheidungen und den darauffolgenden Schritten (Verfassen der Bewerbung, Schulanmeldung etc. gearbeitet). Das Miroboard ist vorangefertigt und kann dann individuell entweder von den Schüler:innen selbst oder von den Berufsberater:innen oder Lehrkräften angepasst werden.



Erwartete Ergebnisse:

Die Schüler:innen haben einen Überblick über die nächsten notwendigen Schritte sowie eine Idee, an welcher Stelle im Prozess des Übergangs sie sich befinden. Sie können das Miroboard auch außerhalb des Unterrichts oder der Beratung zur Orientierung sowie zur Koordination des Bewerbungsprozesses nutzen.

Abschließende Bemerkungen:

Aufgrund von Datenschutz-Aspekten ist es möglich, dass die Berufsberater:innen die Anwendung nicht selbst nutzen können auf ihren Endgeräten, sondern dass die Anwendung durch die Schüler:innen auf deren Geräten genutzt und bearbeitet werden muss.